

## METHODISCHE RATSchLÄGE

### Die Gesprächsrunden gut vorbereiten

(NW) Im November beginnen wieder die „Schulen der genossenschaftlichen Arbeit“ in den LPG und GPG. Das Politbüro des Zentralkomitees beschloß am 29. Juli 1986 Maßnahmen für die Weiterführung der „Schulen der genossenschaftlichen Arbeit“ 1986/87 und den Themenplan. Die Gespräche sollen dazu beitragen, die Genossenschaftsbauern und -gärtner für hohe Leistungen zur Stärkung der DDR und zur Sicherung des Friedens zu motivieren.

Wie sollten die Parteiorganisationen in den LPG und GPG die Vorbereitung und Durchführung der Gespräche politisch unterstützen?

- Spätestens im Oktober berät die Parteileitung die Konzeption des Vorstandes zur Weiterführung der „Schulen der genossenschaftlichen Arbeit“. Sie bestätigt zugleich die Gesprächsleiter.
- Als Gesprächsleiter sollten solche Kader gewonnen werden, die über ein gutes politisches Wissen verfügen und reiche fachliche Kenntnisse haben.
- Genossen, die als Gesprächsleiter eingesetzt werden, erhalten hierzu einen Parteauftrag. Wie sie ihn erfüllen, darüber berichten sie im Verlaufe des Schulungsjahres mehrmals vor der Parteileitung.
- In den Kampfprogrammen, die jetzt neu erarbeitet werden, sind Maßnahmen festzulegen, wie die Parteiorganisationen die Qualifizierung und regelmäßige Anleitung der Gesprächsleiter unterstützen wollen. Festgelegt sollte auch werden, wie die Parteitgruppen darauf Einfluß nehmen, daß die Gespräche in ihrem Arbeitskollektiv regelmäßig stattfinden und ein hohes politisches Niveau erreichen.
- Es hat sich bewährt, daß die Parteileitungen den

inhaltlichen Verlauf der Gespräche regelmäßig einschätzen. Das erfolgt in vielen Grundorganisationen in Verbindung mit der monatlichen Auswertung der Zirkelarbeit im Parteilehrjahr.

- Darüber hinaus sollten aber auch der Vorsitzende der Genossenschaft und der verantwortliche Leiter für Kader und Bildung mindestens zweimal im Schulungsjahr vor der Parteileitung über die Gesprächsrunden berichten.

- Durch die Parteileitung und den Vorstand der LPG bzw. der GPG sind mit den Gesprächsleitern in regelmäßigen Abständen Erfahrungen ihrer Gesprächsführung und die politische Wirksamkeit der „Schulen der genossenschaftlichen Arbeit“ auszutauschen. Diese Beratungen dienen zugleich der politischen Qualifizierung der Gesprächsleiter.

- Der Beschluß des Politbüros verweist auch auf die Verantwortung der Kreisleitungen der Partei für die „Schulen der genossenschaftlichen Arbeit“. So sollten die Sekretariate der Kreisleitungen Berichte von den Räten der Kreise und von Parteileitungen entgegennehmen. Die Anleitung der Gesprächsleiter durch Mitglieder des Sekretariats und Erfahrungsaustausche am Tag des Parteiarbeiters über die organisatorische und inhaltliche Gestaltung der Gesprächsrunden haben sich gut bewährt. \*

- Ein höheres Niveau der Anleitung der Gesprächsleiter durch leitende Kader des Kreises wird dort erreicht, wo sie auf der Ebene der Kooperation erfolgt. In ihre Vorbereitung sind die Kreisvorstände der VdGB und der Agrarwissenschaftlichen Gesellschaft, die Landwirtschaftsschule und die URANIA einzubeziehen.

- Über die Genossen in den Ortsvorständen der VdGB sollten die Grundorganisationen darauf einwirken, das alle VdGB-Mitglieder aktiv an den „Schulen der genossenschaftlichen Arbeit“ teilnehmen. Besondere Aufmerksamkeit ist den Gesprächsgruppen zu schenken, die auf Dorfebene organisiert werden.

### Neu im Verlag für Agitations und Anschauungsmittel

Kalenderplakat „750 Jahre Berlin“  
Umrahmt von zwei Bildgegenüberstellungen - historische Darstellungen der Stadt und Fotos vom Berlin unserer Tage -, begleitet ein Kalendarium durch das Jubiläumsjahr 1987.  
Format: 27 x 85 cm; Preis: 1,50 M; Bestell-Nr.: 171 028 6.

Faltblatt „Der Kampf um die Sicherung des Friedens“

Es bietet umfangreiche methodische Ratschläge zur Darstellung dieses Themas in der Sichttagitation. In Wort und Bild wird auf variantenreiche, bewährte Formen verwiesen. Spezielle Anregungen beziehen sich unter an-

derem auf die Wandzeitungsgestaltung, den zielgerichteten Einsatz von Plakaten und die Ausgestaltung öffentlicher Einrichtungen.

Format: P 1 und P 3 gefalzt; Preis: 2,25 M; Bestell-Nr.: 171 401 6.

Lehrtafel „Gesellschaftliches Gesamtprodukt - Produktionsverbrauch - Nationaleinkommen“

Der Hauptanteil ist mit dem Schema des gesellschaftlichen Gesamtproduktes und seiner Gliederung gestaltet. Dargestellt werden Proportionen von Produktionsverbrauch und Nationaleinkommen, von Akkumulation und Konsumtion, von individueller und ge-

sellschaftlicher Konsumtion. Eine Grafik-Leiste vermittelt dazu Fakten und Zahlen.

Format: A 1 gefalzt auf A 4, Preis: 1,40 M; Bestell-Nr.: 810 560 2.

Lehrtafel „Sozialistische Demokratie der DDR“

In Auswertung der Volkswahlen 1986 wird gezeigt, wie sich die sozialistische Demokratie in der DDR weiterentwickelt hat.

Format: A 1 gefalzt auf A 4; Preis: 1,40 M; Bestell-Nr.: 810 562 9.

Bezugsmöglichkeiten: In Einrichtungen der DEWAG, Lehrtafeln auch im Volksbuchhandel.